

IDM Tutzing 29er

Bericht von Philipp Wrobel, diesmal als 29er Vorschoter

Die Regatta ging 4 Tage lang. Um optimal auf das Revier eingestellt zu sein trainierten wir schon am Wochenende vor der Regatta, die über den Brückentag ging.

Das Revier ist jetzt nicht gerade das windsicherste Revier, jedoch hatten wir während dem Training Glück und konnten die Wasserstunden nutzen und ein gutes Training führen, mit sensationellen 14 Schiffen, was ziemlich viel für eine Trainingsgruppe ist, sonst trainierten wir meist zu 6.

Am nächsten Wochenende ging es dann los. Wir reisten am Freitag noch so an, das wir nochmal trainieren konnten, jedoch spielte der Wind da nicht ganz so mit. Ebenso am Samstag. Es hatte zu wenig Wind um überhaupt mal zu probieren, eine Wettfahrt zu segeln.

Am Tag darauf ging es dann endlich aufs Wasser. Der Wind war sehr schwach und meist nicht konstant, jedoch schafften wir es eine Wettfahrt zu segeln, bei der wir uns nach der ersten Wettfahrt den 7. Platz sicherten.

Am dritten Tag, am Montag, ging es dann los. Es hatte schönen Wind, die erste Wettfahrt ging super los mit einem 6. Platz. Jedoch drehte der Wind dann und wir konnten kein Muster mehr erkennen, was uns nicht zu Gute kam.

Am letztem Tag hatte es dann durchgehend sehr starken Wind, womit wir noch nicht ganz so gut klar kamen, da ich als Steuermann das Vorschoten bei mehr Wind einfach noch nicht gewohnt war.

Am Schluss mussten wir uns mit einem 16. Platz von ungefähr 45 Booten zufrieden geben, was für uns eigentlich ein sehr gutes Ergebnis war, da wir ja sonst nicht zusammen segeln.

Bei der Regatta segelte Christoph Winkelhausen als Steuermann und ich als Vorschoter, da mein eigentlicher Vorschoter derzeit aus gesundheitlichen Gründen nicht segeln kann.

Viele Grüße
Philipp Wrobel